

Meister CVV Gurupujas, Visakhapatnam

Meister KPK

Vortrag 3 vom 11. Januar 2021

(Diese Transkription ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Sie kann Fehler enthalten.)



YouTube:

https://www.youtube.com/watch?v=Ey3r_h2QDYE

Wir befinden uns im dritten Vortrag dieser Master CVV Gurupuja-Feierlichkeiten. Bevor wir in den Vortrag einsteigen, gibt es ein Buch zu veröffentlichen, das von Sri A.L.N Rao geschrieben wurde. Es ist eine Übersetzung des Vortrags von Meister EK zum Thema "Trinosophia". In Sanskrit und Telugu wird es "Trayee Vidya" genannt. Sophia bedeutet Weisheit und Trayee bedeutet die Zahl drei. Diese Weisheit wurde von Meister Pythagoras in Indien erlangt und später lehrte er sie an seine Schüler in Griechenland und anderen Ländern. Es wird angenommen, dass er die Reinkarnation von Meister Devapi ist, der geboren wurde, um theosophisches Wissen und alte Weisheit in den westlichen Ländern zu verbreiten. In diesem Diskurs über Trinosophia sprach Meister EK über den dreifachen Aspekt der Natur in verschiedenen Dimensionen. Die Übersetzung dieses Vortrags wurde als Buch veröffentlicht und heute erscheint die 3. Auflage dieses Buches.

Nun kommen wir zu den Lehren von Rishabh, die im Bhagavatam gegeben werden. Es gibt viele Lehren, die hier gegeben werden, und wir sind vielleicht nicht in der Lage, sie alle in diesen Gurupujas abzuschließen. Wir werden also später damit fortfahren, denn unser Ziel ist es, es gut zu verstehen und zu praktizieren und nicht nur wegzulesen. Er erzählt, wie man sich von der Linga Sareera und auch von der Kama Sareera (Wunschkörper) befreien kann. Dazu werden wir vor allem aufgefordert, uns auf unsere Pflichten zu konzentrieren, anstatt den Wünschen nachzugehen. Außerdem wird uns gesagt, dass wir das Göttliche in allem sehen sollen. Man sollte nach Dingen suchen, in denen man feststeckt und dann versuchen, das Göttliche in diesen Dingen zu sehen, denn das bewirkt eine Befreiung. Es gibt Menschen,

die feststecken, indem sie versuchen, Menschen und Dinge zu besitzen. Wenn wir denken, dass jemand "meine Person" ist oder uns sehr nahe steht und diese Person sich nicht so verhält, wie wir es erwarten, sind wir verstört. Wenn diese Person nicht auf das hört, was wir sagen, dann sind wir verstört. Es ist der Verstand, der eine Menge Ärger bereitet. Er will immer, dass die Dinge so geschehen, wie er sie erwartet, und wenn sie nicht so geschehen, ist er gestört. Er will der anderen Person niemals den Vorteil des Zweifels geben. Er kümmert sich nicht um die Probleme der anderen Person. Er will nur, dass die andere Person sich so verhält, wie es erwartet wird. Er hat Meinungen über jeden und darauf basierend gibt es eine Menge Erwartungen. Wenn die Erwartungen nicht erfüllt werden, dann ist er gestört oder aufgeregt. All diese Meinungen tragen zum Wachstum von Linga Sareera bei und je mehr Meinungen er hat, desto mehr ist er an diesen Körper gebunden. Diese Meinungen hindern uns sogar daran, die Pflichten richtig zu erfüllen.

Rishabh gab bestimmte Parameter an, um zu prüfen, ob man auf dem richtigen Weg ist, seine Linga Sareera zu zerstören. Wir haben sie am Morgen besprochen. Das erste ist die regelmäßige Überprüfung, was wir tun, um auf dem Pfad der Befreiung voranzukommen. Was auch immer wir praktizieren, sollte nicht beiläufig sein, sondern mit der richtigen Absicht. Andernfalls wird es keinen Fortschritt geben. Wenn man Praktiken macht, um die Anerkennung anderer zu erlangen, ist das sinnlos. Es führt zu keinem Fortschritt, weil die Absicht selbst falsch ist. Die spirituellen Praktiken müssen nicht vor anderen bekannt gemacht werden. Das ist eine Sache zwischen euch und dem Göttlichen. Warum solltet ihr anderen erzählen, welche Praktiken ihr ausübt, und warum sollten sie daran interessiert sein? Das Gleiche gilt für Aktivitäten des guten Willens. Warum sollten sie bekannt gemacht werden? Erzählt ihr anderen alles, was ihr macht? Warum wollt ihr dann nur von den Aktivitäten des guten Willens erzählen, die ihr macht. Der einzige Grund ist, dass ihr deren Anerkennung wollt. Wir tun diese Dinge für unsere eigene Verbesserung. Wenn die Absicht etwas anderes ist, dann wird das Ziel nie erreicht. Denkt nicht daran, anderen zu erzählen, was ihr tut, es sei denn, ihr werdet gefragt. Es führt zu Stolz, der euch davon abhält, auf dem Pfad zu bleiben oder euch vom Pfad abbringt. Ihr müsst euch also selbst hinterfragen, um zu sehen, ob das, was ihr tut, euch auf dem Pfad weiterbringt. Wenn ihr irgendwo feststeckt, solltet ihr tun, was zu tun ist, um aus dieser Fessel herauszukommen.

Als nächstes solltet ihr euch an das Göttliche im Inneren und Äußeren erinnern. Erinnern euch daran, dass das Göttliche für euren Pulsschlag und eure Atmung verantwortlich ist. Es ist das Göttliche selbst, das als unser Pulsschlag gegenwärtig ist. Wenn ihr euch durch das Pulsieren mit dem Göttlichen verbindet, wird eure Last im Leben reduziert. Beginnt jeden Morgen euren Tag, indem ihr euch auf die Pulsierung bezieht, anstatt direkt zur mentalen Aktivität überzugehen. Wenn ihr direkt nach dem Aufwachen in die mentale Aktivität springt, ist es so, als würdet ihr sofort nach dem Aufwachen vom Schlaf ins Büro gehen. Als ich meine Praxis als Wirtschaftsprüfer begann, kamen Leute mit verschiedenen finanziellen Problemen, für die ich Lösungen geben musste. Nachdem ich aus dem Büro nach Hause gegangen war, gingen mir diese Probleme nicht mehr aus dem Kopf, bis ich einschlief. In gewisser Weise blieb ich also im Büro, auch nachdem ich nach Hause gegangen war. Ich fühlte, dass etwas getan werden musste, und so begann ich nach dem Abendessen Bhagavatam zu lesen, bis ich einschlief. Allmählich kamen mir die Gedanken an das Büro nicht mehr in den Sinn, nachdem ich zu Hause war. Mit Hilfe des Bhagavatam konnte ich mich also von der Welt abkapseln. Jede Schrift oder Weisheit, die sich auf das Göttliche bezieht, kann dieses Abschalten von der Welt ermöglichen. Lasst das ein Teil eurer Routine sein, bevor ihr in den Schlaf geht. Dann besteht auch die Möglichkeit, dass ihr in höhere Ebenen gelangt. Und ihr könnt euch leicht an das Göttliche erinnern, wenn ihr am nächsten Morgen aufwacht.

Rishabh sagt auch: "Tue nichts mit dem Motiv, dass es Komfort spendet." Tue es nur, wenn es eure Pflicht ist. Tue nichts, nur weil es bequem ist. Als Rama gebeten wurde, nicht in den Wald zu gehen, um

das Wort seines Vaters zu erfüllen, weil er dort kein bequemes Leben führen kann, sagte er: "Meine Pflicht ist es, das Wort meines Vaters zu erfüllen, und nichts anderes zählt." Es sind unterdurchschnittliche Menschen, die in allem nach Bequemlichkeit Ausschau halten. Wissende suchen nicht nach Bequemlichkeit. Für sie ist das Erfüllen der Pflicht selbst ein Komfort. Gebt also zu jeder Zeit der Pflicht den Vorrang vor der Bequemlichkeit. Und sucht nicht nach besonderen Aspekten in irgendetwas. Lord Maitreya sagt: "Ein Normaler unter den Normalen zu sein, ist unser Weg." Wir versuchen also nicht, etwas Besonderes zu sein. In unseren Gruppen gibt es keine speziellen Uniformen für die Mitglieder. Es gibt keine besonderen Stirnzeichen für uns. Meister EK war ein Vaishnavaita, was bedeutet, dass ihre Familie Verehrer Vishnus sind und sie ein besonderes Stirnzeichen tragen, aber Meister EK trug kein besonderes Stirnzeichen. Er trug Kleidung, mit der er sich wohl fühlte. Er wollte immer gewöhnlich aussehen.

Rishabh sagt, dass wir versuchen sollten, jenseits der Dualitäten in unserer Natur zu bleiben. Wir haben diesen Aspekt im vorherigen Diskurs ausführlich besprochen. Wir sollten uns nicht in Vorlieben & Abneigungen, Gewinn & Verlust und Komfort & Unbehagen verstricken. So gibt es duale Aspekte in der Natur wie heißes Wetter und kaltes Wetter. Die Menschen beschwerten sich über beides. Sie sind natürlich und ändern sich nicht, nur weil man sich über sie beschwert. Warum sollte man sich dann überhaupt beschwerten, anstatt die Dualitäten in der Natur einfach zu akzeptieren?

Rishabh sagt: "Verletze niemanden auf irgendeiner Ebene der Existenz." Dies schließt also Pflanzen, Tiere, die fünf Elemente, Devas usw. ein. Selbst wenn jemand in der höheren Ebene einen anderen verletzt, muss er als Konsequenz für ein oder zwei Leben in die niederen Ebenen zurückkehren. Es sind sogar Geschichten wie diese in den Puranas gegeben.

Rishabh sagt: " Was auch immer ihr lernt, bezieht euch auf das Göttliche in diesem Wissen, anstatt darauf zu achten, was ihr durch das Lernen bekommt." Es gibt Leute, die denken: " Wenn ich schon so viel Geld ausgegeben habe, um diesen Abschluss zu erwerben, wie viel kann ich dann damit zurückverdienen?" Solche Menschen können sich nicht einmal richtiges Wissen aneignen und sie vergessen die Dinge einfach, sobald das Studium abgeschlossen ist. Ihre Fähigkeiten sind auch mangelhaft und daher können sie die damit verbundenen Aufgaben nicht richtig erfüllen. Wie ich schon sagte, gibt es Mitglieder im WTT, die weiterarbeiten, ohne etwas zu erwarten. Ihre Fähigkeiten wachsen weiter und sie arbeiten sogar besser als früher. Auf diese Weise wachsen Wissen und Fähigkeiten. Das Gleiche gilt für Reichtum. Reichtum kommt automatisch zu denen, die arbeiten. Wenn Sie nur arbeiten, um Reichtum anzuhäufen, wird es nicht funktionieren. Selbst wenn er kommt, wird er nicht lange bleiben. Reichtum kommt nicht, wenn man ihn will oder ihn sucht. Reichtum ist mit der Arbeit verbunden, die man leistet. Er hängt auch von der Qualität und der Absicht der Arbeit ab. Und es hängt auch von eurem vergangenen Karma ab. So funktioniert das Gesetz in der Natur. Rishabh wiederholt also diesen Punkt, dass man arbeiten sollte, ohne nach einem Ergebnis zu suchen und ohne irgendwelche Motive zu haben.

Rishabh sagt: " Sucht nicht ständig nach Dingen." Denkt daran, dass die Natur euch die Dinge bringt, die ihr braucht. Was euch zusteht, wird sowieso zu euch kommen, ob ihr darum bittet oder nicht. Nicht jeder bekommt alles. Nehmt alles, was euch gegeben wird, als Gnade des Göttlichen an. Sucht nicht weiter, nur um dann enttäuscht zu sein, wenn ihr nicht bekommt, was ihr gesucht habt. Was man bekommt und was man nicht bekommt, hängt hauptsächlich davon ab, was man in der Vergangenheit getan hat. Anstatt sich also zu sorgen, was man bekommt oder nicht bekommt, akzeptiert das, was gegeben wird, und denkt nicht an das, was ihr nicht bekommt. So funktionieren auch Medikamente. Bei manchen wirkt die Medizin sofort, bei manchen dauert es eine Weile, bis sie wirkt, und bei manchen wirkt sie nie. Wir

müssen also verstehen, dass nicht alles von der Medizin abhängt. Es hängt auch von der Seite des Patienten und sogar von der Vergangenheit des Arztes ab. Was passieren wird, hängt also von vielen Faktoren ab, von denen die meisten uns unbekannt sind. Manchmal kommt das, was wir suchen, aber mit unerwarteten Konsequenzen. Die Dinge, die man ins Haus bringt, beeinflussen die Gegenwart und Zukunft, denn jeder Gegenstand, jede Person, jedes Haus oder jeder Ort hat sein eigenes Energiesystem und seine eigene Schwingung. Es bringt sein eigenes Glück oder Unglück in das Haus. Die Menschen sind sich dieser Aspekte kaum bewusst. In der Vergangenheit hatten wir die Tradition, jeden neuen Gegenstand der Gottheit im Haus zu opfern, bevor er benutzt wird. Dies dient dazu, jede unerwünschte Wirkung, die es auf die Personen im Haus haben könnte, zu neutralisieren. Wenn man also aus Unwissenheit nach Dingen sucht, kann das eine Menge Probleme verursachen und man wird sich später fragen, warum man sie überhaupt gesucht hat.

Rishabh sagt weiter: " Nehmt an gottbezogenen Aktivitäten teil, auch ohne Einladung." Wir sollten uns bei normalen Tätigkeiten nicht in die Arbeit von jemandem einmischen, ohne eingeladen zu sein. Wenn sich zwei Menschen unterhalten und man in ihrer Nähe steht, sollte man sich nicht in ihr Gespräch einmischen, selbst wenn man Informationen über das Gespräch hat. Das ändert sich jedoch, wenn es sich um eine Tätigkeit handelt, die mit dem Göttlichen zu tun hat. Bei solchen Aktivitäten kann man sich proaktiv beteiligen, ohne eingeladen zu werden. Für den Fall, dass man eine derartige Veranstaltung organisiert und sich jemand als Freiwilliger anbietet, sollte man ihm sofort erlauben, die Aufgaben zu übernehmen, die er ausführen kann.

Rishabh sagt: " Haltet den Blick auf das alles durchdringende Göttliche in all den Ereignissen, die um euch herum geschehen." Egal, wo ihr seid, ob auf dem Markt, im Kino oder in einem Einkaufszentrum, an all diesen Orten könnt ihr mit dem Göttlichen in Verbindung treten. Wenn man bereit ist zu sehen, ist das Göttliche überall verfügbar. Ort und Zeit spielen keine Rolle. Dann kann man sich jeder Situation nach Bedarf anpassen, ohne das Gefühl zu haben, sie sei nicht spirituell. Ein solcher Mensch ist ein wahrer Yogi. Wenn man in eine unbekannte Situation kommt, dann sollte man denken: "Ich werde sehen, was auch immer das Göttliche mir zeigen möchte." Man sollte keine Erwartungen an das haben, was geschehen soll. Dann ist man nicht betroffen, was auch immer geschieht.

Wir werden morgen mit den Lehren von Rishabh fortfahren.

-Swasthi